

dänische Regierung hat Altona stets als Konkurrenzstadt gegen Hamburg gewertet, und die Stadt, um möglichst viel Nutzen in das elene Land zu ziehen, wirklich lehrkräfte mit Privilegien aller Art, insbesondere Zoll-erleichterungen, gefördert. Im Jahre 1824 erhielt der Ort Stadtrecht; das erste Rathaus wurde erbaut. Altonas Wappen wurde, ähnlich dem Hamburg-er, ein dreistimmiges Tor am Wasser, jedoch mit der bescheidenden Abwei- chung, daß die Tore offenstanden. Die Tatkraft der Bevölkerung — der holländische Menoniten van der Smitten hat Anspruch auf besondere Erwäh- nung — begann, nach den Leiden der dreißigjährigen Kriege Altona zu blühendem Wohlstand zu erheben, als der schwärzeste Tag in Altonas Geschichte, der 8. Januar 1718, vorerst ein Ziel setzte. An diesem Tage — es war die Zeit des Krieges Karls XII. gegen Däne- mark — ließ der schwedische Minister Bolling durch den General Steenbock die offene Stadt, angeblich aus Rache für die Eroberung der Festung Stade durch die Dänen, völlig niederbrennen. Bald aber überwand Altona das schwere Schicksal. Es wurde jetzt besser und in klarer Straßeneinteilung wieder aufgebaut; die schönsten der vorhandenen alten Bauten, namentlich das alte Rathaus, die Hauptkirche, die alte Heiliggeistkirche, stammen aus der Zeit unmittelbar nach dem Brande. Es zeigte sich wieder, daß einzelne schwere Schicksalsschläge

einem lebenskräftigen Volke wenig an- haben können und weit leichter zu überwinden sind, als die dau-ende Un- zunft der wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen Altona später so viel zu leiden hatte. Zunächst setzte aber eine Blütezeit der St.-dt. ein, die das ganze 18. Jahrhundert andauerte. Struensee, der altonaische Arzt, der zum allmächtigen Minister in Kopenhagen aufstieg, beruhtete seine Heimatstadt lebhaft; auch sein über Sturz und trübseliges Ende blieben ohne Nachteile für Al- tonas. Ein weiterer Zuzug französischer Emigranten brachte neue Bewegung. Führende Handelshäuser hatten ihren Sitz in Altona. Hunderte Kaufleute durchkreuzten die Meere. Das Geistes- leben blühte, namentlich Musik und Schauspiel wurden gepflegt, und die altonaische Zeitung, der „Merkur“, war eine der gelesesten Zeitungen Deutsch- lands.

Die napoleonische Zeit mit der Kontinentalsperre und dem Ruin der dänischen Finanzen durch Dänemarks Bündnis mit Frankreich zerrte Altona schwer in Mitleidenschaft. Ein Liebes- werks ist zu denken, der Aufnahme der durch Davoust grausam vertriebenen Hamburger im Jahre 1813. Der altonaische Oberpräsident Graf Blücher, Neffe des Feldmarschalls, leitete die Hilfslieferungen; er rettete Altona vor einer nochmaligen Einkesselung durch Davoust. (Denkmal Blüchers in der Palmallee.)

Das Erwachen des deutschen Ge- dankens kostete Altona viele bisherige Privilegien; schwer lastete der Druck der fremden Regierung auf der Bevöl- kerung. Als aber 1864 die dänische Herrschaft gebrochen wurde, war dies nicht das Zeichen zu neuem Aufstieg. Vielmehr wurde Altona durch die, rein auf dem engen räumlichen Zusammen- hang, also solitischen Rücksichten beruhende Einbeziehung in das hambi- burgische Zollland geradezu ge- oret; alle Nachteile trafen Altona, während es die Vorteile nicht genießen konnte, da der alte Seeschiffhafen für den Dampfschiffsverkehr der neuen Zeit nicht reichte, und jede staat- liche Unterstützung zu einem Umhan- ge fehlte. An Einwohnerzahl wuchs Al- tonas freilich bedeutend, aber nur durch Zuzug unmittelbarer Bevölkerung in billigen Wohnquartieren.

Als im Jahre 1888 endlich die Zoll- schranken fielen, war Altona des alten Wohlstands bar und in einem unerhör- ten Maße — 105 000 Einwohner auf nur 387 Hektar Grundfläche — überfüllt. Die Einkommens des außerhalb der Zollgrenze zu einer Industriestadt an- gewachsenen Gemeinde Ottensen und der Landgemeinden Ovelongne, Othmar- schen, Bahrenfeld (1889/90) vergrößerte das Stadtgebiet auf 2180 Hektar. Immer noch weniger für eine Stadt dieser Größe gegenüber der gewaltigen Übersach- Hamburg, die nicht nur auf der über- ragenden Kapitalkraft, sondern auch der Beweglichkeit und Schlingfertigkeit

der einheitlichen staatlich-städtischen Verwaltung beruht, hatte Altona, unter dem Druck der preussischen Steuern und dem Mangel an durchgreifender staatlicher Fürsorge, in den nächsten Jahrzehnten einen sehr schweren Stand.

Diesen schweren Stand gegenüber Hamburg nach Möglichkeit zu erleich- tern, ist das Altonaer Stadtkomitee mit Wirkung vom 1. Juli 1927 ab durch Eingemeindung der Nachbarorte Blan- kesene, Eidelstedt, Großfischbek, Klein- fischbek, Lurup, Niendorf, Osdorf, Rissen, Stellingen-Langensfeld und Sülldorf um rund 7000 Hektar erweitert und die Bevölkerungszahl Altonas um rund 40 000 erhöht worden. Flächen- größe und Einwohnerzahl der Gesamt- stadt Altona betragen nunmehr: 9084 Hektar und 227 430 Einwohner.

Der Anteil der einzelnen Stadtteile an Flächengröße und Einwohnerzahl ergibt sich aus nachfolgender Zusam- menstellung:

	Hektar	Einwohner 16. Juni 1925
Altona	2180	156 653
Blankenese	1113	13 029
Eidelstedt	1066	4 469
Großfischbek	463	6 007
Kleinfischbek	249	2 221
Lurup	266	910
Niendorf	257	2 986
Osdorf	803	1 938
Rissen	1483	1 646
Stellingen-Langensfeld	612	6 903
Sülldorf	601	1 046

Nachtrag.

Verspätete Altonaer Adressen für 1932.

Adolph, Lucie Frau, Heimholzstr. 10.
Ahrens, Ludolf, Elektriker, Besselweg 9.
Altona
Altona, Bleichwarenfabrik.
M. Löffler, Kommanditges.
Hr. BCo. Vereinsb., Abt. Ottensen.
49 791 u. 49 792, Karl Marx-
Straße 130/132, pers. haft, Gesell-
schafter: Max Wilh. Th. Löffler
„Antonien“, G. m. b. H., Wendland &
Herbst, Apparatebau. 42 88 70.
1. Bornstr. 40
Baasch, Wilh. E., Drogerie, Privatwohn.:
jetzt Gottfried Keller-Str. 13
Bäcker, Inge, in Fa. Herbert Haacke
in Hbz. Theodorstr. 25
Beerdigungs-Institut Otto Paebs sen.,
42 84 70, str. Prinzenstr. 32
Berner, Bruno, Studienrat, Wilstorf-
allee 9
Ehrlich, Kurt, Steuersyndikus, Rothe-
straße 1
Gässel, Ludwig, Kim., Brahmsstr. 121
Hansmann, F. Kim., Richardstr. 19
Hepp, W. Geh. Sanitätsrat, Dr. med.,
jetzt: Marktstr. 2
Hofmann, Karl, Privat., Düppelstr. 22

Hüttenrauch & Co., gr. Bergstr. 266.
42 34 28 und 29 95 35
Husmann, Wilh. Wwe., Langenfelder-
straße 53
Jacobi, G. Kim., Mörkenstr. 3
Jarnatz, Hns. Monteur, Langenfelder-
straße 51
Jsterling, Conrad, Prokurist, Klonstock-
straße 8
Jückstock, Carl, Geschäftl. d. Wohn-
gemeinschaft „Embege“, G.m.b.H.,
Flottbeker Chaussee 27
Kämpel, Bernh., Kim., Langenfelder-
straße 55
Körner, Otto, Buchhalter, Langenfelder-
straße 53
Kolar, Karl, Pol. Oberwachmeister,
Langenfelderstr. 55
Kolb, Rich., Obering., Alsenstr. 9
Korn, Alma, Langenfelderstr. 53
Koren, Margaret Frau, Oststr. 19
Kroetz, Chr., Prof. Dr., Arzt, Direktor
d. Inneren Abt. d. städt. Kranken-
hauses, Allee 164
Kurt, Marie, Arb., Sommerbudenstr. 11
Lass, Herbert, Drogerie, jetzt: Mörken-
straße 1
Lausen, Herm., Restaur., Schuller-
blatt 26

Lintermann, Inge Frä., Sekretärin,
Schullerblatt 26
Lippmann, Adolf, Hausmakler, Schuller-
blatt 26
Loschinski, Georg, Kim., Mörkenstr. 3
Lüdemann, Gustav, Kim., Schuller-
blatt 26
Moritz, Waldemar, Handelsvertreter,
49 22 04, Hochrad 40
Oldendorf, M. Frau, Langenfelderstr. 55
Rahfs, E. Wwe., Mörkenstr. 3
Reimers, Otto, in z. Fa. in Hbz.,
Holstenstr. 114
Schiermann, Wilhelm, Fischhändler,
Pinneberger Chaussee 33
Schilling, Albin, Handarbeiten, Elb-
gaustraße 85
Schindelhauer, Hans H. J., Eis-Sekr.,
Pinneburger Allee 51
Schindler, Paul, Musiker, Thunseld-
straße 2
Schultz, Otto, Melanchthonstr. 33, jetzt:
Königs-
Sergeant, John, Insp., Langenfelderstr. 51
Slevers, Emma Frau, Rentiere, Schuller-
blatt 26
Sparr, Wilh., Optiker, Am Eiland 3

Stache, Otto, Prokurist, Rissener Land-
straße 22
Stahl, Jenny Wwe., Langenfelderstr. 67
Suhr, W. Kim., Kielkamp 70, Gths.
Wecker, Kapitän, Lünenberg 1
Wendel, Max, Zusehneider, Bel der
Johanniskirche 11

Gemeinde Lokstedt

Söckel, Ludw., Geschäftl. d. Bauspar-
kasse „Fronhof“, G. m. b. H., in
Hbz., Niendorf, Bergstr.
Trede, Beamter, Niendorf, Wendloh-
straße 83
Voss, E. W. Kim., 58 32 86, Lokstedt,
Thalstr. 81

Stadt Wedel

Holsteinischer —
Holsteinischer Margarine-
Vertrieb Behrmann & Mohr-
beck in Wedel, Hr. 158,
Spitzendorferstr. 3, Inh.: Walter
Behrmann u. Friedr. Mohrbeck
Stadt-Apothek —
v. Finster, Hr. 55, Mühlen-
straße 41

Fernsprech-Anschlüsse:

Amt D 2 Klopstock	jetzt Selbstanschlußamt 42
„ D 3 Holstein	43
„ D 9 Bahrenfeld	49
„ D 6 Falkenstein (früher H 9 Blankenese)	46
„ E 8 Niendorf (früher D 7 Niendorf)	58

Abkürzungen:

Ha = Hansa (H 1), El = Elbe (H 2), Al = Alster (H 3), No = Nordsee (H 4).

Ein
(Alton
Klein

Die Beh
inhaber

© und
Alton. C

Arb. =
Ass. =
B. = Ba
Bahr. =
BCio. =
B. V. I.
Bst. = E

Amt

„

Zur B

Aachnu
Abben.

— C.

Abd. es

stra

Abgez.

Rev

— Or

Gro

Abel, A

— Car

— Cio

— Chr

— Lan

— E

— Ern

— F.

— Fric

— Ab

— Gro

— Fil.

— Ger

— Her

— J.

— Kat

— M. l

— W.

— Wil

— Str

Abel, A

von der

stra

Abelma

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab

— Ab